



# Konzeption

.....

Kita Phantasialand

.....

Paul-Junius-Straße 52-54  
10369 Berlin  
[www.kinder-im-kiez.de](http://www.kinder-im-kiez.de)

.....



## Inhalt

1. Unser Haus .....	3
2. Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit .....	3
2.1 Unser Bild vom Kind.....	4
2.2 Unser pädagogisches Selbstverständnis .....	5
2.3 Kindliche Lebenswelten als Grundlage ihrer Bildung .....	5
3. Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit.....	6
3.1 Pädagogische Aktivitäten und Bringezeiten .....	6
3.2 Projekte.....	6
3.3 Beobachtung und Dokumentation .....	7
3.4 Portfolio.....	7
4. Facherzieher:innen.....	8
4.1 Facherzieher:innen für Teilhabe und Inklusion .....	8
4.2 Facherzieher:innen für Sprache .....	8
4.3 Facherzieher:innen für frühkindliche Bildung .....	8
5. Übergänge.....	9
5.1 Eingewöhnung .....	9
5.2 Übergang in die Schule.....	9
6. Zusammenarbeit mit den Eltern .....	9
7. Ernährung.....	10
Impressum und Kontakt .....	11



## 1. Unser Haus

Unsere Kita Phantasialand liegt im Bezirk Lichtenberg und ist eine von 20 Kitas des Trägers *Kinder im Kiez*. Sie bildet inmitten von vielen Grünflächen und altem Baumbestand eine kleine Welt für Kinder. In der Zeit von 6:30 – 17:30 Uhr betreuen wir in unserer Einrichtung bis zu 225 Kinder in 9 Bereichen. Bei diesen Bereichen handelt es sich um altersgemischte Gruppen mit Kindern im Alter von 1 - 6 Jahren. In unserem Haus sind rund 45 Mitarbeitende beschäftigt, welche die pädagogischen und pflegerischen Aufgaben übernehmen. Unser Team setzt sich aus einem Leitungsteam (inklusive Teamleitung), Erzieher:innen, Facherzieher:innen für frühkindliche Bildung, Sprache und Teilhabe/Inklusion sowie mehreren Mitarbeitenden in berufsbegleitender Ausbildung zusammen. Die Arbeit unseres Teams wird durch weiteres Personal, wie Mini-Jobber:innen und Quereinsteiger:innen unterstützt. Praktikant:innen bekommen bei uns regelmäßig die Möglichkeit, in den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen Einblicke und Erfahrungen zu sammeln. Durch das Küchenpersonal und einen Hausmeister wird unser Kita-Team vervollständigt. Das pädagogische Team bildet sich regelmäßig in unterschiedlichen Fortbildungen weiter, reflektiert seine Arbeit in jährlich stattfindenden Evaluationen und stimmt sich alle zwei Wochen in hausinternen Dienstberatungen ab. Dazu finden immer wieder Arbeitsgemeinschaften zu vertiefenden Themen statt. In unserer Kita stehen den Kindern neben den Gruppenbereichen, welche gemeinsam mit den Kindern gestaltet werden und sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren, verschiedene weitere Räume zur Verfügung. Neben einem Bewegungsraum, in dem Sportangebote, Entspannungsspiele sowie der Mittagsschlaf stattfinden können, gibt es einen großräumigen Garten, der Kinder jedes Alters zum Erkunden einlädt. Durch verschiedenste Klettermöglichkeiten, Sandkästen, einen Wasserspielplatz, bepflanzte Beete und Obstbäume, Spiel- und Fahrzeuge und unser Schildkrötengehege werden Erfahrungen in und mit der Natur möglich. Des Weiteren steht ein Multifunktionsraum mit Kinderküche und eine Lernwerkstatt für pädagogisch begleitete Angebote zur Verfügung.

## 2. Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Die gesetzlichen Grundlagen bilden:

- 8. Sozialgesetzbuch (SGB VIII)
- Kindertagesförderungsgesetz (KitaFöG) und Kindertagesförderungsverordnung (VOKitaFöG)
- Rahmenvereinbarung über die Finanzierung und Leistungssicherstellung Tageseinrichtung (RV Tag)
- Qualitätsentwicklungsvereinbarung (QVTAG)

Darüber hinaus richten wir unsere pädagogische Arbeit nach den Richtungszielen und Qualitätsansprüchen des Berliner Bildungsprogramms (BBP) aus. Gemäß des Berliner Bildungsprogramms, unterstützen wir die Kinder durch unsere pädagogische Arbeit in der (Weiter-)Entwicklung von Ich-Kompetenzen (z.B. Fähigkeit der Selbstwahrnehmung, Frustrationstoleranz, Einfühlungsvermögen und Selbstvertrauen), Sozialkompetenzen (z.B. Rücksichtnahme, Toleranz), Sachkompetenzen (z.B. Umgang mit Materialien, Sprachkompetenz, Wissensaneignung) und lernmethodischen Kompetenzen (z.B. Erkennen



verschiedener Lösungswege, Zeitverständnis, Empfinden der Lust am Lernen). Diese Kompetenzen sollen das Kind in die Lage versetzen, in verschiedenen Situationen seines Lebens selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln. Unsere pädagogischen Ziele sollen der vielschichtigen Persönlichkeitsentwicklung des Kindes dienen. Das Berliner Bildungsprogramm unterscheidet außerdem sechs Bildungsbereiche (Gesundheit, soziales und kulturelles Leben, Kommunikation, Kunst, Mathematik und Natur – Umwelt - Technik), die für die Entwicklung der Kinder wichtig sind und in denen sie gezielte Anregungen erhalten sollen. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder von Beginn an die gleichen Chancen auf Bildung und gesellschaftliche Teilhabe bekommen. Dabei ist uns bewusst, dass es geschlechtliche, sozial-kulturelle sowie individuelle Unterschiede gibt, welche unsere besondere Beachtung benötigen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede versuchen wir in unserer Gemeinschaft bewusst wahrzunehmen, damit alle Kinder im gleichen Maße von unserer pädagogischen Arbeit profitieren.

## 2.1 Unser Bild vom Kind

Ein Kind ist kompetent, es kann und will von Beginn seiner Existenz an selbstständig lernen. Neugierig, schöpferisch und fantasievoll forschend, eignet es sich durch die aktive Auseinandersetzung mit seiner Umwelt in spielerischer Form die Welt an. Es konstruiert sein Wissen über die Bedeutung der Dinge, indem es handelt. Das Kind initiiert und steuert seine Bildungsprozesse weitgehend selbst, wenn es sich sicher und geborgen fühlt. Angetrieben durch seine angeborene Neugier und die Gewissheit, dass es schon von Anfang an ein vollwertiger, für sich selbst verantwortlicher Mensch ist, kann das Kind forschen und nach außen streben. Es kann dabei spielerisch seine Umwelt erkunden und mit ihr kommunizieren, um so eigene Erfahrungen zu sammeln. Es erlebt mit allen Sinnen und entwickelt vielfältige Ausdrucksformen. Es ist ständig auf der Suche nach Sinn und Bedeutung. Kinder sind Erwachsenen gegenüber gleichwertig, jedoch kein kleiner Erwachsener. Ein Kind bringt seine eigene Persönlichkeit mit. Seine Individualität und sein eigener Willen werden von uns akzeptiert, ernst genommen und respektiert. Ein Kind fordert uns täglich heraus, überrascht uns und letztlich können wir von ihm lernen. Es ist ein soziales Wesen und Teil einer Gruppe. Kinder entwickeln sich durch das Erleben und Gestalten sozialer Beziehungen. Sie haben Wünsche und Ideen, wollen sich verständlich machen, sich aktiv beteiligen, Entscheidungen treffen, Konflikte lösen und kommunizieren. Kinder suchen Orientierung, sie setzen sich in Beziehung zu allem, was sie umgibt. Kinder wollen sich bewegen, Kräfte messen, Grenzen erkennen, vielfältige Körper-erfahrungen machen. Wir sind uns bewusst, dass unsere eigenen Erfahrungen unser Bild vom Kind beeinflussen. Der Grundgedanke, dass Kinder ihr volles Potential in sich tragen, bedeutet, dass sie alle Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung mitbringen. Alle Anlagen für ein erfülltes Leben sind vorhanden und warten darauf, sich entfalten zu können. Die Qualität des Selbstbildungsprozesses hängt von der wechselseitigen Anerkennung und Wertschätzung des Kindes durch die Erwachsenen ab. Werden die Kinder durch Erwachsene anerkannt, wertgeschätzt und respektiert, gewinnen sie Vertrauen und machen sich (selbst) auf den Weg zum Welt-Verstehen, z.B. durch das Erkunden unterschiedlicher Materialien oder verschiedener Gegenstände oder sie gestalten Freundschaften oder auch Konflikte mit anderen Kindern.



## 2.2 Unser pädagogisches Selbstverständnis

Wie definieren wir unser pädagogisches Selbstverständnis? In unserem pädagogischen Konzept sind verschiedene, dem heutigen Zeitgeist und den Bedürfnissen unserer Kinder entsprechende Erziehungsansätze vereint. Die Erzieher:innen arbeiten in erster Linie mit den Kindern zusammen und nicht ausschließlich und stringent nach einem speziellen pädagogischen Ansatz. "Kindorientiertes Arbeiten" meint, die Bedürfnisse, Neigungen und Ideen der Kinder wahrzunehmen, zu akzeptieren und diesen mit Offenheit zu begegnen.

In der Kita Phantasialand verstehen sich die pädagogischen Fachkräfte als Beobachter:innen und Begleiter:innen, welche die Kinder in ihren individuellen Bildungsprozessen unterstützen. In unserer pädagogischen Arbeit lassen wir uns von den Kindern lenken, geben ihnen den Freiraum, die Welt selbst zu erkunden und stehen als Unterstützer:innen für sie bereit. In Bildungsprozessen verbinden sich kognitive, emotionale und soziale Elemente. Wir verstehen Bildung als einen Selbstbildungsprozess der Kinder, der einer intensiven pädagogischen Begleitung im Sinne von Anregung und Unterstützung bedarf. Dabei ist die kindliche Neugier eine entscheidende Triebfeder, sich Neues anzueignen, seien es Fähigkeiten, Wissen oder Fertigkeiten. Bildung betrachten wir nicht als Belehrung, sondern als einen aktiven Prozess. Kinder lernen mit allen Sinnen und bilden sich, indem sie eigensinnig ihren eigenen Fragen nachgehen und sie an die Erwachsenen herantragen. Unsere Einrichtung will hierfür den Rahmen für die Bildungs- und Entwicklungsprozesse in einem strukturierten Alltagskontext bieten. So können die Kinder altersentsprechende Erfahrungen sammeln und komplexe Sinnzusammenhänge für sich erschließen. Diese wiederum sind Schlüssel zur Selbstständigkeit und notwendigen Unabhängigkeit von anderen Menschen.

## 2.3 Kindliche Lebenswelten als Grundlage ihrer Bildung

Wir verstehen Bildung als einen fortlaufenden Prozess, mit dem sich der Mensch ein Bild von sich und der Welt konstruiert und sie verantwortungsbewusst mitgestaltet. Die Aneignung der Welt ist immer eine "eigene Leistung". Bildung kann daher nicht von Erzieher:innen „gemacht“ werden. Die Entwicklung der Persönlichkeit ist mehr als Lernen und bloßer Kompetenzerwerb. Bildung ist Selbstbildung und kann nicht erzwungen werden. Sie zielt immer auf Selbstbestimmung. Aus diesem Grund arbeiten wir situationsorientiert und machen die Lebenswelt des Kindes zur Grundlage seiner individuellen Bildungsprozesse. Zur Lebenswelt der Kinder zählen ihre Interessen, Hobbies, ihre Familien und alles, was sie privat erleben. Den Themen der Kinder wird Raum zur Entfaltung gegeben und werden immer zum Anlass genommen, Spielsituationen, Angebote und Projekte zu gestalten, die sich an der Lebenswelt und den Lebenssituationen der Kinder orientieren. Beispielsweise wird die Digitalisierung aufgegriffen und damit die Medienkompetenz gefördert. Durch entsprechende Angebote im Umgang mit Medien, werden die Kinder dahingehend bereichert.

Das Spiel ist selbstbestimmtes Lernen mit allen Sinnen, mit starker emotionaler Beteiligung, mit geistigem und körperlichem Krafteinsatz. Es ist ein ganzheitliches Lernen, weil es die gesamte Persönlichkeit fördert und fordert. Das Spiel kann Anstoß geben, sich neues Wissen und Können anzueignen – es wird zur selbstmotivierten Erkenntnisquelle. Wir ermöglichen vielfältige Variationen des Spiels, da wir Spiel als Selbstaneignung von Bildung verstehen, um dadurch die Ich-, Sozial-, Sach- und Lernmethodischen Kompetenzen der Kinder zu stärken. Die Kinder können sich, bspw. durch Bewegungs-, Rollen-, Konstruktions- oder Spannungsspiele, sich selbst und ihrer Umwelt zuwenden. Wir fördern jedes Kind in seiner



körperlich-sinnlichen Selbstwahrnehmung und -bestimmung. Kinder sind als Individuen zu verstehen, die ein Recht auf körperliche und sexuelle Selbsterfahrung haben. Kindliche Sexualität gilt als natürlicher Bestandteil der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung, weshalb wir ihrer Erkundung Raum geben und situativ durch sexuelle Bildung begleiten/ergänzen.

### **3. Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit**

#### **3.1 Pädagogische Aktivitäten und Bringezeiten**

##### **Gesprächskreise und pädagogische Angebote von 9:30 Uhr bis 10:00 Uhr:**

In diesem Zeitraum starten wir mit den Gesprächskreisen und verschiedenen pädagogischen Angeboten in allen Gruppenbereichen. Diese Angebote sind essenziell für die partizipative Gestaltung des Tagesablaufs und die Projektarbeit, die wir mit den Kindern durchführen. Um eine ungestörte und konzentrierte Atmosphäre zu gewährleisten, bitten wir darum, in dieser Zeit keine neuen Kinder zu empfangen. Wir empfehlen, die Kinder bis spätestens 9:15 Uhr in die Einrichtung zu bringen, um eine angemessene Übergabe zu ermöglichen. Sollte dies nicht möglich sein, können die Kinder erst wieder ab 10:00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden.

##### **Wartezeiten in der Garderobe**

Falls Sie zwischen 7:30 - 8:00 Uhr (siehe auch Punkt 7 Ernährung) oder zwischen 9:15 - 10:00 Uhr ankommen, bitten wir Sie, leise mit Ihren Kindern in der Garderobe zu warten. Das „Reinschieben“ der Kinder in die pädagogischen Angebote ist in dieser Zeit nicht gestattet, ebenso wie Tür- und Angelgespräche. Diese Regelungen dienen dazu, die Konzentration und den Ablauf der Angebote nicht zu stören.

##### **Pädagogische Begründung**

Diese Maßnahmen sind nicht nur organisatorischer Natur, sondern basieren auf fundierten pädagogischen Erkenntnissen und sind daher in unserer Konzeption verankert. Eine ruhige Frühstückszeit fördert das Wohlbefinden der Kinder und ermöglicht es ihnen, den Tag entspannt zu beginnen. Die Zeit vor den Angeboten ist entscheidend für die Vorbereitung und den Einstieg in die geplanten Aktivitäten. Durch die Einhaltung dieser Zeiten unterstützen wir die Kinder dabei, aktiv an der Gestaltung ihres Tagesablaufs teilzunehmen und ihre sozialen sowie kommunikativen Fähigkeiten zu stärken. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung in dieser wichtigen Phase der kindlichen Entwicklung.

#### **3.2 Projekte**

Projekte sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In einem von den Kindern selbst bestimmten Zeitraum bieten Projekte die Möglichkeit, sich mit einem bestimmten Thema oder Ereignis auseinanderzusetzen. Projekte werden ergebnisoffen durchgeführt und basieren auf den Interessen und Erfahrungen der Kinder. Dabei besteht die Möglichkeit, den sozialen Raum für die Kinder zu erweitern, indem sie die Umgebung erkunden oder gezielte Ausflüge (z.B. Theater, Tierpark, Museum, usw.) zum Thema durchführen. Von der Entstehung bis zur abschließenden Reflexion mit den Kindern wird das Projekt für alle



sichtbar dokumentiert und nachvollziehbar präsentiert (bspw. durch Aushänge, Plakate und/oder einen Projektordner in den jeweiligen Gruppen).

### 3.3 Beobachtung und Dokumentation

Im Zuge des Älterwerdens befindet sich das Kind thematisch anfangs "in seiner Welt", dann in der Kindergemeinschaft und letztendlich im Weltgeschehen. Bei diesem Prozess werden die Kinder durch unsere Erzieher:innen begleitet, gezielt gefördert (bspw. durch Projekte) und ihre Entwicklungsschritte dokumentiert. Die Kinder zu beobachten heißt, ihnen Beachtung zu schenken. Um die Kinder in ihren Bildungsprozessen gezielt unterstützen zu können, erfolgen regelmäßige Beobachtungen und Dokumentationen. Auf der Grundlage von alltäglichen Beobachtungen bieten wir den Kindern eine anregende Umgebung, um sie dabei individuell in ihrem Lernen zu begleiten.

Durch diese erkennen wir:

- Kompetenzentwicklung (z.B. Sprache, Grob- und Feinmotorik, Selbstständigkeit, soziale Kompetenz, usw.)
- Lernprozesse
- Interessen der Kinder
- Projektthemen, Schlüsselsituationen

Die Beobachtung der Eltern ergänzen die Wahrnehmung der pädagogischen Fachkräfte und führen so zu einem ganzheitlichen Bild von kindlicher Entwicklung und den Interessen der Kinder.

Die Entwicklung jedes einzelnen Kindes wird bei uns dokumentiert durch:

- Foto- und Videoaufnahmen
- Eingewöhnungsprotokolle
- Gesprächsprotokolle
- Portfolio des Kindes
- Bildungs- und Lerngeschichten
- Lerndokumentationen
- Plakate oder andere Aushänge im Gruppenbereich

Für Eltern- und Entwicklungsgespräche spielen diese Dokumentationen eine wichtige Rolle, um die Entwicklung des Kindes wahrnehmen zu können.

### 3.4 Portfolio

Jedes Kind bekommt zum Start in die Kita sein eigenes Portfolio. Dieser Ordner dient dazu, die Bildungsbiografie des Kindes festzuhalten und zu dokumentieren (z.B. durch Fotos oder Bastelarbeiten). Das Portfolio und die Dokumentation über die Beobachtungen unserer Kinder bilden die Grundlage der jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Das Portfolio wird gemeinsam von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften gestaltet. Einmal im Jahr bekommen die Kinder eine Bildungs- und Lerngeschichte, in welcher ein konkreter Bildungsmoment dargestellt und der Lernerfolg festgehalten wird. Die Portfolios bilden häufig die Grundlage für Gespräche und Austausch zwischen Kindern, Eltern und



pädagogischen Fachkräften. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes und wird beim Verlassen der Kita mitgegeben.

## **4. Facherzieher:innen**

In unserer Einrichtung sind einige Erzieher:innen mit besonderen Qualifikationen vertreten. Diese zusätzlichen Qualifikationen erlauben es ihnen, mit einem geschulten Blick Kinder zu beobachten und individuelle Förderung zu planen und umzusetzen.

### **4.1 Facherzieher:innen für Teilhabe und Inklusion**

Alle Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, unabhängig von ihren Beeinträchtigungen, ihrem Entwicklungsstand oder anderen individuellen Unterschieden, erfahren bei uns eine gemeinsame Förderung. Sie findet in den Gruppenbereichen des jeweiligen Kindes statt.

Die Facherzieher:innen für Teilhabe und Inklusion unterstützen die Arbeit zusätzlich und sind für die Familien und das pädagogische Fachpersonal Ansprech-, Austausch- und Beratungspartner:innen. Zur gemeinsamen Reflexion treffen sich die Facherzieher:innen regelmäßig und werden bei Bedarf auch durch trägerinterne Sozialarbeiter:innen beraten.

Die Teilhabe- und Förderpläne der berechtigten Kinder werden halbjährlich geschrieben und bieten eine Grundlage für die optimale Teilhabeförderung, sowie für die regelmäßigen Gespräche mit den Eltern.

### **4.2 Facherzieher:innen für Sprache**

Die reguläre kindliche Sprachbildung findet in unserer Kita prinzipiell alltagsintegriert für alle Kinder in ihren Gruppen statt. Die Facherzieher:in für Sprache beobachtet die Sprachentwicklung in allen Altersgruppen zusätzlich und berät die jeweiligen Kolleg:innen bei Bedarf. In mehreren Beobachtungen wird die sprachliche Entwicklung des Kindes dokumentiert und die Facherzieher:innen für Sprache geben gegebenenfalls dem pädagogischen Fachpersonal sowie den Eltern in einem persönlichen Gespräch Hinweise und Anregungen. Unsere Facherzieher:innen für Sprache setzen sich in internen und externen Arbeitsgruppen der Kinder im Kiez GmbH zusammen, um Erfahrungen zur Förderung der Sprachentwicklung zu reflektieren und auszutauschen.

### **4.3 Facherzieher:innen für frühkindliche Bildung**

Unsere Facherzieher:innen für frühkindliche Bildung tauschen ihre Erfahrungen in den hausinternen und externen Arbeitsgruppen aus. Sie setzen sich mit Entwicklungstheorien auseinander und passen ihnen unsere pädagogische Arbeit an. Als Facherzieher:innen stehen sie im Austausch mit anderen Kitas der Kinder im Kiez GmbH und stehen bei Fragen von allen pädagogischen Fachkräften bezüglich Eingewöhnung, Entwicklung und Sprache aller Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung.



## 5. Übergänge

An dieser Stelle beschreiben wir, wie der Kitabeginn und schließlich der Übergang zur Schule gestaltet wird.

### 5.1 Eingewöhnung

Wie die meisten Kitas arbeiten auch wir mit dem Berliner Modell, um dem Kind eine sanfte Eingewöhnung in die Betreuung zu ermöglichen. Eine tragfähige Beziehung zwischen den Kindern und den pädagogischen Fachkräften stellt eine wesentliche Grundlage für eine gesunde emotionale Entwicklung dar. Um diese zu gewährleisten, messen wir der Eingewöhnung eine große Bedeutung bei. Neue Kinder werden bei uns von den pädagogischen Fachkräften einfühlsam und individuell im Tempo des Kindes in den Kitaalltag begleitet. Die sanfte Eingewöhnung ruht auf zwei Säulen: Bezugspersonen und Behutsamkeit. Das Kind wird zur Eingewöhnung immer von einer seiner wichtigsten Bezugspersonen begleitet, in der Regel also Mutter oder Vater. Im Beisein der vertrauten Personen fällt es ihm leichter, sich in der Kita einzuleben und tragfähige Beziehungen zu den Erzieher:innen und den anderen Kindern aufzubauen. Zudem findet die Eingewöhnung langsam statt. Das Kind wird nicht überfordert oder unter Druck gesetzt. Dadurch fühlt es sich auch langfristig wohler in der Gruppe und kann sich besser entwickeln und besser lernen. Während der Eingewöhnung stehen die Bezugserzieher:innen dem Kind und seiner Familie kontinuierlich als verlässliche Ansprechpartner:innen zur Seite. Im Austausch mit den Eltern werden die Gewohnheiten, Besonderheiten und Vorlieben des Kindes erfragt und die Ablösungsprozesse erläutert. Uns liegt viel daran, dass die Kinder eine sichere und starke Beziehung zum/zur Bezugserzieher:in aufbauen. Der Prozess der Eingewöhnung wird täglich dokumentiert. In Ausnahmefällen können auch Gruppenwechsel (Umgewöhnungen) nötig werden. Genau wie die Eingewöhnung, erfolgt eine Umgewöhnung individuell und schrittweise und wird von den Bezugserzieher:innen eng begleitet und unterstützt, um eine tragfähige Beziehung zu den Fachkräften in dem neuen Bereich aufzubauen.

### 5.2 Übergang in die Schule

Die Kitazeit endet für die Kinder mit dem Übergang in die Schule. In unserer Einrichtung gibt es kein separates Vorschulprogramm. Lernen und Bildung sind ganzheitliche Prozesse von Anfang an!

Höhepunkte für die Kinder im letzten Kitajahr vor dem Eintritt in die Schule sind:

- Kitaabschlussfahrt mit den pädagogischen Fachkräften
- Zuckertütenfest mit den Eltern und pädagogischen Fachkräften

## 6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind unsere wichtigsten Ansprechpartner:innen. Das Ziel einer Zusammenarbeit sehen wir darin, Sie über die Entwicklung ihrer Kinder zu informieren und gegebenenfalls aus Sicht des pädagogischen Fachpersonals zu beraten. Für eine gelungene Zusammenarbeit ist der regelmäßige Austausch zwischen den Eltern und pädagogischen Fachkräften zu den individuellen Bildungs- und Erziehungszielen unerlässlich. Dieser ist schon in der Eingewöhnungsphase besonders wichtig.



Zu diesem Austausch gehören:

- ein individuelles Aufnahmegespräch mit der Leitung
- Kennlerngespräch zwischen den Eltern und pädagogischen Fachkräften
- Darlegung des Eingewöhnungskonzeptes
- jährliche Entwicklungsgespräche als Form des Austausches
- Tür- und Angelgespräche
- Informations- und Mitgestaltungstreffen, wie z.B. Elternabende und Elternrunden
- gemeinsames Planen und Gestalten von Festen und Feiern

Einmal im Kitajahr werden Elternvertreter:innen in allen Bereichen sowie ein/e Gesamtelternvertreter:in für die Kita von den Eltern gewählt. Diese sind für alle Eltern, die pädagogischen Fachkräfte aus den jeweiligen Bereichen und die Kitaleitung Ansprechpersonen.

## 7. Ernährung

Für eine optimale kindliche Entwicklung ist eine gute, ausgewogene und gesunde Ernährung eine wichtige Voraussetzung. Für eine gesunde Ernährung werden den Kindern Wasser und ungesüßter Tee sowie täglich frisches, regionales und saisonales Obst und Gemüse zur Verfügung gestellt. Unser Küchenteam bereitet die Mittagsmahlzeiten täglich frisch zu. Ob vegetarisch, ohne Schweinefleisch oder besondere Allergien - jedes Kind wird in der Planung unserer Mahlzeiten berücksichtigt. Vesper wird in allen Bereichen individuell gestaltet und dient als kleiner Zwischensnack, den die Küche bereitstellt.

### **Frühstückszeit von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr**

In dieser Zeit bieten wir den Kindern die Möglichkeit, in einer entspannten Atmosphäre zu frühstücken. Diese ruhige Frühstückszeit ist von großer Bedeutung, da sie den Kindern hilft, den Tag gelassen zu beginnen und sich auf die bevorstehenden Aktivitäten einzustellen. Ein gemeinsames Frühstück fördert zudem die sozialen Interaktionen und das Miteinander der Kinder, was für ihre emotionale und soziale Entwicklung wichtig ist.



## Impressum und Kontakt

### Kitaleitung

Leiterin: Franziska Huke  
stellv. Leiterin: Antje Fleuti

### Redaktion

Julia Sachs  
Justin Hagemoser

### Konzeption

Stand: Februar 2025

### Kontakt

Kinder im Kiez GmbH  
Kita Phantasialand  
Paul-Junius-Straße 52-54, 10369 Berlin  
T 030 972 50 64  
[paul-junius-strasse@kinder-im-kiez.de](mailto:paul-junius-strasse@kinder-im-kiez.de)

[www.kinder-im-kiez.de](http://www.kinder-im-kiez.de)  
[www.meine-kita-in-berlin.de](http://www.meine-kita-in-berlin.de)